

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 101 (2014)
Heft: 1-2: Kulturräume = Des espaces culturels = Spaces for culture

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Industrie raus – Kreative rein. Der Umbau der Energiezentrale der C-Mine in Genk durch das Brüsseler Büro 51N4E zeigt die Chancen des Strukturwandels. → S. 27
Bild: Stijn Bollaert

Kulturräume

10 Die Produktionsstätte

Francesco della Casa

Auf dem Areal einer ehemaligen Zigarettenfabrik in Marseille entwickelt sich seit zwanzig Jahren die Kulturinsel «La Friche la Belle de Mai» als gemeinschaftliches Werk von Kulturschaffenden und Behörden. Ein intelligenter, von den Nutzern in enger Zusammenarbeit mit den Architekten von ARM erarbeiteter Masterplan qualifizierte die «Friche» als ein Schlüsselprojekt der Europäischen Kulturhauptstadt Marseille 2013. Der Umbau zog aus bescheidenen Mitteln auf pragmatische und ausdrucksstarke Weise seinen Vorteil.

18 Musik als Magnet

Sabine von Fischer

Das House of Sounds steht an der Einfahrt nach Winterthur direkt an der achtspurigen Autobahn. An der schon lange leer stehenden Steigmühle bissen sich einige Investoren die Zähne aus, bis die Zürcher Beteiligungsgesellschaft «Zürichparis» ein tragfähiges Betriebskonzept entwickelte und zusammen mit dem Architekturbüro OOS umsetzte. Musik oder besser: Klänge bilden die Grundlage eines unerwartet vielfältigen Nutzungsmixes.

24 Blitzschnelle Übernahme

Anna Hohler

Rund 800 Quadratmeter Grundfläche überwölbt die hohe Betonschale, die der Ingenieur Heinz Isler 1968 in Genf für den Feuerlöscherhersteller Sici baute. Dieser ist 2011 ausgezogen und hat den spektakulären Raum dem Kanton verkauft. Dank raschem Handeln läuft hier schon seit März 2012 ein Programm von Ausstellungen und Veranstaltungen, das der Verein «Maison de l'architecture» koordiniert.

28 Ökosystem für Kreative

Koenraad Van Cleempoel & Rob Cuyvers
Stijn Bollaert (Bilder)

Mit entschiedener Konsequenz trieben die flämische Regionalregierung und die Behörden der belgischen Kleinstadt Genk die Transformation eines aufgegebenen Steinkohlebergwerks zu einem vorbildlichen und mehrfach preisgekrönten Kreativ-Cluster voran. Herzstück des neuen Komplexes ist das Kulturzentrum, welches das Brüsseler Architekturbüro 51N4E in die ehemalige Energiezentrale der Zeche einbaute. Die Umbauarbeiten erfolgten mit grossem Respekt vor der bestehenden, zum Teil unter Schutz stehenden Substanz.

36 Schatten des Zweifels

Paul Vermeulen
Philippe Ruault (Bilder)

In Dünkirchen an der Kanalküste haben Lacaton & Vassal für den Fonds régional d'art contemporain (FRAC) eine Lager- und Ausstellungsstruktur für 1 500 Kunstwerke zeitgenössischer Kunst gebaut. Die ausrangierte Halle einer Schiffswerft mit ihrer charakteristischen Basilikaform wurde von den Pariser Architekten in den gleichen Ausmassen und in gleicher Kontur einfach verdoppelt. Das Konzept wirkt auf den ersten Blick schlüssig und einleuchtend, doch es zeigt sich, dass die offen konzipierte Architektur auch an Grenzen stösst.

Titelbild: Das Sitterwerk in St. Gallen, im Vordergrund die Fürstenlandbrücke von Charles Chopard, erbaut 1937–41. Bild: Katalin Deér

Im Jahr 2014 wird die Titelseite von *wb* durch die Künstlerin Katalin Deér bespielt. Mit Fotografien aus ihrem Fundus gibt sie jedem Heftthema ein assoziativ-präzises Gesicht. Katalin Deér, geboren 1965, studierte an der Hochschule der Künste in Berlin. Sie arbeitet an den Grenzen zwischen bildlicher und plastischer Darstellung gestalteter Strukturen. Durch die Kombination von Fotografien, Modellen und Spiegelungen entstehen Objekte, die neue räumliche Dimensionen erschliessen.

Avec des résumés en français
à la fin des articles.
With English summaries at
the end of the articles.



Kurzfristige Inbesitznahme des bislang abgesperrten Rheinufers am Klybeckquai im Basler Rheinhafen. → S. 72
Bild: Robert Adam

44 Nachrichten

Junge Fotografinnen und Fotografen arbeiten dank Pro Helvetia für *wbw*; «Bauen + Wohnen» ist neu online; Architektenverbände boykottieren den Luzerner Architekturwettbewerb, und: *wbw* und BSA lancieren einen Wettbewerb zur Architekturkritik.

46 Debatte

Werden der erfolgreichen Zweitwohnungsinitiative in der politischen Umsetzung die Zähne gezogen? Nationalrätin Silva Semadeni wehrt sich gegen Schlupflöcher.

48 Wettbewerb

Beim Wettbewerb «Esplanade» in Biel war die 300 Meter lange Fassade am öffentlichen Park die zentrale Herausforderung. Sylvain Malfroy analysiert das Resultat.

51 Bücher

Stefan Kurath kritisiert die Einseitigkeit der flott geschriebenen Agglo-Reportage «Daheim» von Matthias Daum und Paul Schneeberger und fordert eine «Raumkultur des 21. Jahrhunderts», die Stadt und Agglomeration endlich versöhnt.

53 Ausstellungen

Im Archiv für Baukunst der Universität Innsbruck stellen die Kuratoren Susanne Stacher und Christoph Hölz unter dem Titel «Dreamland Alps» 22 Projekte vor. Architekturstudierende aus Versailles haben Modelle zu den Objekten beigezeichnet.

56 Nachruf

Eduard Neuwander, 1924–2013

58 Markt

Durchmischung der Nutzungen ist ein kaum mehr hinterfragtes städtebauliches Postulat. Wirtschaftlich gesehen bringt sie aber Risiken mit sich, wie eine Studie nachweist.

60 Zeitzeichen Nähe zu den Dingen

Anlässlich des 100. Geburtstags unserer Zeitschrift stellen wir über das Jahr zehn aktuelle Positionen zur Architektur der Gegenwart zehn Artikeln aus 100 Jahren «Werk» gegenüber. Den Auftakt macht Gion A. Caminada, der in seinem Aufsatz wie Hans Bloesch 1914 das Wesentliche in der Architektur im Realismus und in lokalen Bezügen sucht.

66 Landschaft Stadtpark für das 21. Jahrhundert

Florian Heilmeyer
Julien Lanoo (Bilder)

Mit dem Park am Gleisdreieck Berlin realisierte das Atelier Loidl ein offenes System mit vielfältigen Räumen und Atmosphären. Der vorurteilsfreie Umgang mit dem Bestand und die Beteiligung unterschiedlicher Nutzer haben ein vorbildliches Projekt wachsen lassen.

72 Landschaft Echt authentisch

Caspar Schärer
Robert Adam (Bilder)

Die Promenade am Kleinbasler Rheinufer ist um rund anderthalb Kilometer verlängert worden. Zwischen Dreirosenbrücke und der Wiesemündung haben Fontana Landschaftsarchitekten in einer rauen Umgebung ein einfaches, alltagstaugliches Gestaltungsgerüst etabliert.

76 werk-material 628 werk-material 629 Vom Dorf ein Bild machen

Roland Züger

Primarschulhaus Buttisholz von Elmiger Tschuppert und Mai Architektur sowie das Primarschulhaus Dietlikon von Baumberger & Stegmeier Architekten

werk-material 02.02/628
werk-material 02.02/629